



**Rundbrief Nr. 7 – Juni 2025**

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern

Ein Personaleinsatz von Comundo

## Bleiben Sie im Zug - die Weiterfahrt verzögert sich auf unbestimmte Zeit



Liebe Unterstützer:innen,

Dieser Titel - ein Satz, mit dem man auf Zugreisen ab und zu konfrontiert sein kann - ist etwas aussergewöhnlich und doch sehr passend für meinen Rundbrief, der sich auf die vergangenen sechs Monate meiner Namibia Zeit bezieht.

Man stelle sich vor: entspannt im Zug, unterwegs mit klarem Ziel vor Augen. Dann plötzlich ein ungeplanter Stopp, gefolgt von einer Wartezeit, von der man nicht weiss, wie lange sie dauert und wie die Reise weitergehen mag. Da man nicht aussteigen soll, ist es nicht einfach, die Wartezeit zu «füllen» und es braucht Gelassenheit, Spontaneität, das Aushalten von Ungewissheit und viel Geduld. Wichtig ist auch, genügend Wasser dabei zu haben.

Was dies nun mit mir und meinem Namibia Einsatz zu tun hat, davon erzähle ich Euch in diesem Rundbrief.

**Kontaktadresse** - [anna.scott@comundo.org](mailto:anna.scott@comundo.org)

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





## Rundbrief Nr. 7 – Juni 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Gut unterwegs

Ich bin mitten auf meiner inzwischen gut geplanten und eingespielten «Reise» als Beraterin im Bereich Schüler:innen mit Behinderung oder Lernschwierigkeiten. Mein Platz ist reserviert im "Abteil special education". Neben mir sitzt mein Counterpart Florian, der regionale Schulpsychologe. Unser fernes Ziel ist gesetzt, nämlich die Schulung von Schüler:innen mit Behinderungen oder Lernschwierigkeiten ins Schulsystem zu integrieren. Die Zwischenhalte sind all die Aktivitäten, welche uns dem Ziel näherbringen: Schulung von Lehrer:innen, Sensibilisierung von Inspektor:innen und Rektor:innen, Teilhabe an überregionalen Arbeitsgruppen, fachspezifisches Training für Florian (z.B. Abklärungen von Kindern) und viele mehr.

Einziger Wermutstropfen: die administrative Mitarbeiterin hat unsere Abteilung kurz vor Jahresende verlassen. Generell hat unsere Abteilung zu wenig Fachkräfte, um all den Bedürfnissen der vielen Lehrer:innen und Schüler:innen gerecht werden zu können. Doch dies wird gehört und Stellen, sowohl für weitere Schulpsycholog:innen als auch administrative Mitarbeiter:innen, werden ausgeschrieben.



*Florian betont die Wichtigkeit des Förderunterrichts*



*Der Zahlenstrahl veranschaulicht das Addieren*

### Ausserordentlicher Halt!

Noch während den Neujahrsferien informiert mich Florian, dass er befördert wurde und ab Februar in einer anderen Region arbeiten werde. Mein erstes Gefühl: Panik! Ich werde alleine in dieser Abteilung sein, ich kann unmöglich all die Funktionen und Rollen von Florian übernehmen, es macht keinen Sinn, meine Arbeit weiterzuführen, ohne einen Counterpart an der Seite zu haben – es geht ja schliesslich darum, mein Wissen weiterzugeben und **nicht** darum, Arbeiten und Aufgaben zu übernehmen.



## Rundbrief Nr. 7 – Juni 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

Zum Glück waren zu diesem Zeitpunkt gerade meine Schwester und eine Freundin zu Besuch. Sie verstanden es, meinen ersten Panikanflug aufzufangen und mich davon abzuhalten aus dem Zug zu steigen.



*Wertvolle Unterstützerinnen in traumhafter Kalahari*

## Erstes Gedankensammeln während der ausserordentlichen Wartezeit

Zurück im Büro, werde ich einmal mehr mit den kulturellen Unterschieden zwischen mir und meinen Kolleg:innen konfrontiert. Auch wenn viele bedauern, dass Florian geht, scheinen solche Veränderungen ganz einfach zum Leben zu gehören. Man gratuliert ihm zu seiner Beförderung und wünscht ihm alles Gute. Wie es nun in der Abteilung «special education» ohne ihn weitergeht, wird schlicht nicht erwähnt. In diese Gelassenheit, dem Leben seinen Lauf zu überlassen, kommt nun Anna, die vorerst die neue Situation nicht akzeptieren will und gar hofft, dass sich ein Entscheid rückgängig machen lässt. (Man lässt mich ein wenig «täubele», wohlwissend, dass ich mich dann schon fügen werde). Entsprechend meiner kulturellen Prägung kann ich mich allerdings mit all den «Wie weiter?» Fragen kaum zurückhalten, vor allem jetzt, wo die Abteilung plötzlich ohne Personal dasteht. Dabei bin ich wohl nicht immer angenehm und ziemlich fordernd.

Umso mehr schätze ich die Ruhe, Geduld und Toleranz, die mir entgegengebracht werden – auch wenn meine Aufregung für viele schwer nachvollziehbar ist: «Florian ist ja noch da – warum also an morgen denken?» Ich setze mich mit ihm zusammen, wir erstellen Listen mit all den Aufgaben und Verantwortungen der Abteilung. Auch er staunt, wie viel sich angesammelt hat und wie wenig davon dokumentiert ist. Alles steckt in seinem Kopf – den kann er leider nicht zurücklassen.

Gemeinsam mit meiner Vorgesetzten gehen wir die Liste durch. Aufgaben werden auf andere Abteilungen verteilt oder auf Eis gelegt. Für mich und Comundo ist wichtig, dass ich keine Stellvertretung übernehme, sondern weiterhin gemeinsam mit Kolleg:innen arbeite – im Sinne der Wissensvermittlung. Keine drei Wochen später verlässt Florian das Direktorat und die Region.



*Florian verabschiedet sich von Ohangwena*

Jeder Abschied ist der Anfang  
eines neuen Weges

*Afrikanisches Sprichwort*

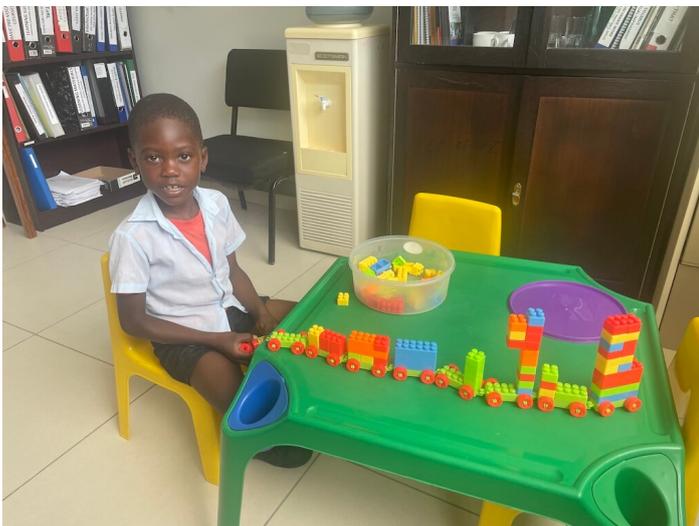


## Rundbrief Nr. 7 – Juni 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Neue Begegnungen während der Wartezeit

Auch wenn ich nun allein im Büro bin und mich gewissen Verantwortungen und Vertretungsaufgaben nicht ganz entziehen kann, bekomme ich Unterstützung auf allen Ebenen. Der Direktor und meine direkte Vorgesetzte haben mir versichert, dass ihre Türen immer offenstehen, und dies hat sich bestätigt, denn – vor allem zu Beginn – nutze ich ihre «open door policy» rege. Verschiedene Kolleg:innen aus der Abteilung Personalentwicklung (siehe Kasten unten) begleiten und unterstützen mich bei den Schulbesuchen. Wer immer mir auf dem Flur begegnet, nimmt sich Zeit, mich bei Abklärungen mit Kindern oder in Elterngesprächen mit sprachlichen und kulturellen Übersetzungen zu unterstützen. Die neuen Begegnungen sind spannend und ich merke, wie wertvoll es ist, mein Wissen auch in andere Abteilungen einfließen zu lassen. Auch Florian bleibt erreichbar, besonders in den ersten Wochen telefonieren wir fast täglich. Für mich ist es ungewohnt und verunsichernd, dass ein Arbeitsplatz ohne strukturierte Übergabe verlassen wird. Dafür staune ich, mit welcher Selbstverständlichkeit die Person, die die Arbeitsstelle verlassen hat, noch lange für Fragen und Beratung zur Verfügung steht.



Abklärung in unserem Büro auf dem Direktorat

Die Wartezeit ist daher bis jetzt weniger belastend als erwartet. Ich beginne sogar viel Gutes zu sehen: Florian berichtet begeistert von seiner Arbeit mit Lehrpersonen in der neuen Region – vieles, was er dort einbringt, haben wir gemeinsam erarbeitet. Gleichzeitig haben durch das notwendige «Einspringen» auch viele Kolleg:innen im Direktorat ihr Wissen über inklusive Schulung erweitert. Der Begriff «learning support» ist nun in aller Munde.



Training an einer Schule mit einem Kollegen der PE

#### Die Abteilung Personalentwicklung (PE)

In den Direktoraten (am ehesten mit kantonalen Erziehungsdepartementen zu vergleichen), gibt es eine grosse Abteilung «Personalentwicklung». Dort gibt es Fachpersonen für jede der drei Primarstufen und Fachpersonen für jedes Fach auf der Sekundarstufe. Deren Aufgabe ist es, die Lehrer:innen weiterzubilden und bei der Stoffvermittlung und Beurteilung (Prüfungen) zu unterstützen. Es gibt Überschneidungspunkte mit der Abteilung «special education», so zum Beispiel in den Bereichen Lese- und Rechenschwierigkeiten.



## Rundbrief Nr. 7 – Juni 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Zwei Durchsagen geben Perspektive

Ende Februar werde ich informiert, dass in einer Woche eine neue administrative Mitarbeiterin für die Abteilung Special Education ihre Arbeit aufnehmen wird. Da meine direkte Vorgesetzte abwesend ist, überträgt sie mir die Einführung. Dies ist eine neue Rolle für mich, in der ich zugleich wieder Lernende bin, insbesondere bzgl. Abläufe des Personalwesens. Ich gebe mein Bestes, um Beata gut einzuarbeiten und ihre Aufgaben zu klären. Dabei muss ich immer wieder betonen, dass ich keine Vorgesetztenfunktion übernehmen kann oder will. Schon bald sind wir ein eingespieltes Team: Beata begleitet mich bei Schulbesuchen, zeigt viel Empathie gegenüber Kindern und Eltern während Abklärungen und unterstützt mich mit Freude bei der Herstellung von Hilfsmitteln oder Lernmaterialien. Für die alltägliche Korrespondenz, die für uns beide oft herausfordernd ist, holen wir uns mit viel Humor Unterstützung bei unserem heimlichen Freund: ChatGPT.



*Multitaskerin zwischen Ordern und Pinsel*

Kurz darauf folgt eine zweite Nachricht: Auf den 1. Juni wird eine neue Schulpsychologin – in etwas höherem Rang als Florian – ihre Arbeit in der Abteilung Special Education aufnehmen. Für mich ist das zunächst eine Erleichterung: Endlich ein Ende des Wartens in Sicht und Ausblick auf neue Zusammenarbeit. Gleichzeitig bringt die Ankündigung auch viel Zusatzarbeit.

Ein «chief education officer» braucht ihr eigenes Büro, das heisst unsere Abstellkammer muss geräumt und die komplexe Abwicklung für die Anschaffung der Büroeinrichtung eingeleitet werden. Mit Beata kämpfe ich mich durch jahrzehntelang angesammelte Objekte, Bücher und Akten. Dies ist ein aufwändiger Prozess, denn nichts darf einfach entsorgt oder weitergegeben werden. Alles braucht Listen, Kontrollstellen und Formulare. Nun verstehe ich, warum es passieren kann, dass Materialien manchmal nicht weitergeleitet werden. Wir entdecken einige Schätze wie Brailledrucker, elektronische Lupen und kistenweise eingetrocknete Filzstifte. Vieles konnten wir verteilen oder entsorgen, anderes wurde schlicht bis auf (unendlich) Weiteres in andere Räumlichkeiten verschoben.

Und dann kommt ein weiterer Auftrag: Ich soll den Jahresplan, mit relevanten «key performance» Indikatoren, für die Abteilung erstellen, abgestimmt auf die 5-Jahres Strategie des Ministeriums. Dies ist definitiv eine zu hohe Schule für mich, auch weil der Plan schlussendlich von jemand anderem umgesetzt werden muss. Dies veranlasst meine Vorgesetzte, eine 2-tägige Arbeitssitzung zwischen mir und der zukünftigen Abteilungsleiterin zu organisieren. Die Tage vergehen produktiv und ein erster Beziehungsaufbau gelingt. Kurz vor meinem Heimaturlaub treffen Helena und ich uns noch einmal. Die ersten zwei Wochen wird sie nun ohne mich an ihrer neuen Arbeitsstelle starten.



*Das von Beata bemalte Hilfsmittel im Einsatz*



## Rundbrief Nr. 7 – Juni 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

### Die Fahrt geht weiter

Der Zug rollt wieder. Nach diesem zehrenden Zwischenhalt kann ich aufatmen. Ich lehne mich zurück, Entspannung macht sich breit und ich schlafe ein. Ich träume von erholsamen Ferien in der Schweiz, sehe meine drei Kinder, meine Schwester, mein Bruder und viele Freund:innen. Wir spazieren durch Wälder, über Berge, und entlang von Seen. Aber halt - das ist ja gar kein Traum, sondern Realität!



#### *Schöne Wanderungen im Heimaturlaub*

Danke allen, die Zeit mit mir verbracht, mir zugehört, mich ermutigt haben, weiterzugehen. Leider reicht es nie für alle Begegnungen, umso mehr freue ich mich auf ein nächstes Mal, ob in Namibia oder in der Schweiz.

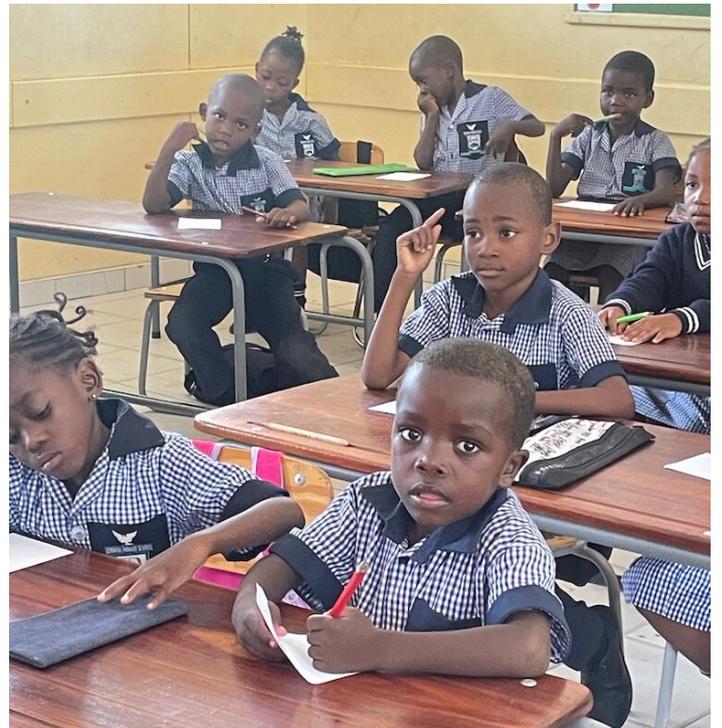


#### *Nach dem Regen: Auch Eenhana wird grün*

6 | [www.comundo.org](http://www.comundo.org)

### Wie es nach diesem Halt weitergeht?

Es wird anders, doch ich bin zuversichtlich. Helena, mein neuer Counterpart, scheint eine offene, aktive und interessierte Persönlichkeit zu sein. Hochqualifiziert in den Bereichen Psychologie und Businessmanagement, freut sie sich auf neue Inputs zur Thematik Lernschwierigkeiten und Behinderungen im Rahmen der inklusiven Bildung. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und gegenseitiges voneinander Lernen.



#### *Bald beginnt die Schule wieder*

Meine Lieben,

Mit diesen Zeilen und Eindrücken verabschiede ich mich fürs Erste und wünsche Euch einen lichtvollen, warmen Sommer, wahrscheinlich gar mit Temperaturen, die an Afrika erinnern lassen. Bleibt verbunden, neugierig und wohlbehalten. Ich freue mich auf jeden Kontakt, wenn auch aus der Ferne.

Herzlichst,  
Eure Anna

**Gemeinsam für eine gerechtere Welt**



## Rundbrief Nr. 7 – Juni 2025

Von Anna Scott - Kinder individuell besser fördern  
Ein Personaleinsatz von Comundo

## Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Comundo ist die grösste Schweizer Organisation in der Personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Derzeit sind fast hundert Fachleute in sieben Ländern des Globalen Südens im Einsatz. Sie arbeiten täglich eng mit Kolleg\*innen unserer lokalen Partnerorganisationen zusammen und suchen nach innovativen, nachhaltigen Lösungen, um Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten zu bekämpfen. Wir setzen drei Hauptinstrumente ein: die Personelle Entwicklungszusammenarbeit, die Finanzierung von Projekten und die Förderung von Netzwerken.

Bei Comundo sind wir davon überzeugt, dass jeder von uns die Verantwortung mitträgt, gegen Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten vorzugehen. Sich gemeinsam mit uns zu engagieren, ist eine konkrete Möglichkeit, einen Beitrag zu leisten. Gemeinsam können wir nachhaltige Veränderungen für eine gerechtere Welt bewirken.

Unsere Mission ist die Vernetzung, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und Organisationen verschiedener Kontinente, Kulturen und Religionen zu fördern. Unsere Vision wird von der Überzeugung geleitet, dass eine Welt möglich ist, in der alle Menschen in Würde und Frieden zusammenleben. Auf diese Weise tragen wir zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei.

### Comundo

#### im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

[spenden@comundo.org](mailto:spenden@comundo.org)

[www.comundo.org](http://www.comundo.org)



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

## Ihre Spende ist wichtig!

Die Kürzungen in der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit sind eine Realität, sowohl auf Schweizer als auch auf internationaler Ebene. Deshalb bitten wir alle Menschen, die an eine gerechtere Welt glauben, uns weiterhin zu unterstützen: Nur so ist unsere Arbeit möglich. Herzlichen Dank!

## Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

## Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

## Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der  
TWINT App scannen



Betrag und Spende  
bestätigen



Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen  
Einsatz online!

